Parscha Wajeschew inhaltlich betrachtet und erzählt

26. November 2021 – 22 Kislev 5782



□□□□□

Ja’akow hatte 12 Söhne:

-Re’uwen, Schimon, Levi, Yehuda, Jissachar und Zewulun waren die Söhne von Lea.

-Josef und Benjamin waren die Söhne von Rachel.

-Dan und Naftali waren die Söhne von Bilha, der Dienerin Rachels.

-Gad und Ascher waren die Söhne von Zilpa, der Dienerin Leas.

Die Brüder wurden eifersüchtig auf Josef

Ja’akow war gerade in das Land Kena’an zurückgekehrt. Er ging dorthin, um dort mit seiner Familie zu leben. Natürlich liebte er alle seine Kinder gleichermaßen, aber ein Kind war für ihn das absolut beste. Dieses Kind war Josef. Josef erhielt von seinem Vater einen schönen, bunten Mantel. Er trug ihn die ganze Zeit. Seine Brüder waren eifersüchtig. Aber sie waren nicht so eifersüchtig, bis Josef anfing, von seinen Träumen zu erzählen. “Wir waren alle auf dem Feld und haben das Stroh gebündelt. Doch plötzlich richtete sich mein Strohbündel auf und eure Bündel verbeugten sich vor meinem!” “Was!” riefen die Brüder von Josef. “Glaubst du, dass du als jüngster Bruder

König über uns werden kannst? Glaubst du, wir würden uns vor dir verbeugen?” Und die Brüder standen auf und gingen weg. Sie konnten ihm nicht mehr zuhören.

Der zweite Traum

Josef blieb jedoch hartnäckig und erzählte später seinen letzten Traum: “In meinem letzten Traum verneigten sich die Sonne, der Mond und die elf Sterne vor mir!” “Oh nein”, sagten seine Brüder, “willst du uns jetzt sagen, dass unser Vater, unsere Mutter und wir selbst uns alle vor dir verbeugen werden? Was für eine Chuzpe! Was für eine Frechheit!” Auch Ja’akow war böse. Er sah, wie Josef seine Brüder eifersüchtig machte. “Sei nicht albern”, sagte er zu Josef vor allen, “warum sollten wir uns alle vor dir verbeugen? Schluss mit diesem Unsinn!” Ja’akow wusste, dass die Träume in Erfüllung gehen konnten, aber er wollte nicht, dass die Brüder eifersüchtig auf Josef wurden.

Josef auf dem Weg zu seinen Brüdern

Er war 17 Jahre alt, als sein Vater ihn rief und sagte: “Josef, deine Brüder hüten Schafe in Sichem (Schechem). Geh zu ihnen und lass mich wissen, wie es ihnen geht”. Josef ging nach Sichem, aber seine Brüder waren schon weg. Er rannte ihnen hinterher. Josefs Brüder sahen seinen bunten Mantel schon von weitem. Sie wussten, dass er kommen würde: “Seht, da kommt der Traumkönig”, sagte einer von ihnen. “Er wird uns einen weiteren seiner Träume erzählen. Lasst ihn uns ein für alle Mal loswerden”, sagte ein zweiter Bruder. “Gute Idee”, sagte ein dritter, “und dann wollen wir mal sehen, was mit seinen Träumen passiert”.

Re’uwen’s Plan

Doch plötzlich stand sein ältester Bruder Re’uwen auf und sagte: “Nein, wir werden den Jungen nicht zu Tode prügeln, wir werden ihn in eine Grube werfen. Die Schlangen und Skorpione werden den Rest erledigen”. Insgeheim wollte Re’uwen

zurückkommen und seinen Bruder aus der Grube retten. Als Josef bei seinen Brüdern ankam, packten sie ihn, zogen ihm den schönen Mantel aus und warfen ihn in den Brunnen. Re’uwen musste für eine Weile weggehen, warnte aber seine Brüder, Josef nicht anzugreifen, während er weg war.

Josef wird an Araber verkauft

Später, als die Brüder gerade aßen, sahen sie eine Karawane von Arabern. Die Kamele waren mit den köstlichsten Gewürzen und allen möglichen schönen Dingen beladen. “Warum lassen wir Josef im Brunnen sterben, wenn wir ihn an diese Händler verkaufen können”, schlug Jehuda seinen Brüdern vor. Sie beschlossen, Josef aus dem Brunnen zu ziehen. Sie brachten ihn zu einer arabischen Karawane und verkauften ihn. Als Re’uwen zurückkehrte, sah er, dass der Brunnen leer war: “Wo ist Josef”, fragte er. Die anderen Brüder erzählten ihm, was geschehen war. “Was? Habt ihr nicht verstanden, dass unser Vater sterben wird, wenn er erfährt, dass Josef verschwunden ist?

Der Mantel von Josef in Ziegenblut getaucht

Daraufhin beschlossen die Brüder, ihrem Vater zu sagen, dass Josef von einem wilden Tier getötet worden sei. Sie schlachteten eine Ziege und tauchten Josefs Mantel in ihr Blut und zerrissen ihn an mehreren Stellen. “Niemand wird jemals die Wahrheit erfahren”, sagten die Brüder. Sie dachten, sie könnten es geheim halten. Als sie nach Hause kamen, zeigten sie Ja’akow den blutbefleckten Mantel. “Oh, nein”, rief Ja’akow, “was ist passiert?” “Wir haben seinen Mantel gefunden. Er muss von einem wilden Tier getötet worden sein”.

Ja’akow zerriss seine Kleider als Zeichen der Trauer und weinte. Alle seine Kinder versuchten, ihn zu trösten, aber er wollte weder zuhören noch getröstet werden. Er war am Boden zerstört, weil sein geliebter Sohn verschwunden war.

Josef wird an Potiphar verkauft

Die Karawane zog weiter, und als sie in Ägypten ankamen, verkauften die arabischen Händler Josef an den Chef der Wache des Pharaos. Der Vorsteher der Wache hieß Potiphar. Potiphar schätzte Josef und liebte ihn sehr. Er machte ihn zum Oberhaupt seines Haushalts. Anfangs mochte auch seine Frau Josef, aber später wurde sie wütend auf ihn, weil er nicht tat, was sie wollte. Dann begann sie, alle möglichen Lügen über ihn zu verbreiten, und ehe er sich versah, saß Josef im Gefängnis.

Zwei Diener des Pharaos träumen im Gefängnis

Im Gefängnis traf er auf zwei Diener des Königs, den Weinschenk und den Bäcker. Der Weinschenk musste ins Gefängnis gehen, weil eine Fliege in den Weinbecher des Königs gefallen war. Der Bäcker hatte versehentlich ein Brot mit einem Stein darin gebacken. Eines Nachts hatten sowohl der Weinschenk als auch der Bäcker einen Traum, und sie erzählten Josef ihre Träume. “Ich träumte von einem Weinstock mit drei Zweigen”, sagte der Weinschenk, “und an ihm wuchsen allerlei köstliche Trauben. Dann kelterte ich die Trauben zu Wein und goss den Wein in den Becher des Königs Pharao.”

Josef erklärt die Träume

“G’tt hat mir die Gabe gegeben, Träume zu erklären”, sagte Josef zu dem Weinschenk, “und ich weiß, was dein Traum bedeutet.” Josef teilte ihm mit, dass er in drei Tagen aus dem Gefängnis entlassen würde und wieder arbeiten dürfe.

Der Traum des Bäckers

Auch der Bäcker erzählte seinen Traum: “Ich träumte, dass ich drei Körbe mit Weißbrot auf dem Kopf hatte. Dann kam ein Vogel und fraß ein Stück Brot aus dem Korb”. Josef schwieg einen Moment lang. Er wusste nicht, wie er dem Bäcker die Bedeutung erklären sollte, denn der Traum war sehr traurig. “Was bedeutet das?”, fragte der ungeduldige Bäcker. Josef sagte zu ihm: “In drei Tagen wird der Pharao dich aus dem Gefängnis

holen, aber er wird dich töten, weil du einen Stein in sein Brot gebacken hast”. Beide Träume wurden wahr.

Der Geburtstag des Pharaos

Drei Tage später hatte der Pharao Geburtstag, und er gab ein großes Fest für alle. Er gab dem Weinschenk seine Arbeit zurück, denn es war nicht wirklich dessen Schuld, dass eine Fliege in den Wein gefallen war. Aber er hat dem Bäcker nicht verziehen. Er hängte ihn auf, weil er den kleinen Stein hätte sehen müssen. “Oh”, sagte Josef, der im Gefängnis blieb, “bitte vergiss nicht zu sagen, wer Dir Deine Träume erklärt hat.” “Das werde ich sicher tun”, sagte der Weinschenk. Aber er hat Josef ganz vergessen.